

Liebe Ehemalige der Konstanzer BWL,

ich freue mich, Euch meinen letzten Bilder-Newsletter präsentieren zu dürfen. Corona hat darin Lücken hinterlassen, wo sonst z.B. das Abschlussfest oder das Sommerfest ihren Platz hatten. Unter den verbliebenen Themen möchte ich drei hervorheben. Einmal den Abschied unseres langjährigen Studiendekans Bernd Richter, dann drei Ehemalige mit eigenwilligen Karrieren, sowie einige, die Unternehmen gegründet haben. Bedanken möchte ich mich bei all denen, die mich all die Jahre mit ihren Kommentaren motiviert haben. Noch einmal viel Spaß beim Schmökern.

Mit besten Grüßen  
Leo Schubert

P.S.: Ältere [Bilder Newsletter](#) findet Ihr auf meiner Hochschulseite.

Fotos: A. Matt (am); Pressestelle bzw. A. Chipuliga (ac), H. Hild (hh), Q. Kissmehl (qk), A. Lorth (al), M. Palla (mp), pixabay (pb), T. Suske (ts), E. Yalcin (ey), S. Waitzinger (sw), U. Zahn (uz).

Das dominante Thema des Jahres ist der **Corona-Virus**. Geisteswissenschaftler sehen eine „Wende in der Geschichte“ (J. Gray) und dass es nie „so viel Wissen über unser Nichtwissen“\* gab (J. Habermas). Einige Politiker und die WC-Papierrolle erleben eine nicht erwartete Beliebtheit und die Bevölkerung muss sich auf systemrelevante Freiheit, Arbeit, Konsumgüter und Sozialkontakte beschränken. Im Gegensatz zum Soli kann echte Solidarität beobachtet werden (z.B.: Mundschutz nähen und Einkaufen für andere oder als Politiker auf Diätenerhöhung verzichten in Zeiten mit Kurzarbeit).

\* vgl. z.B. Johann Schloemann: Übermorgen, SZ, 10.4.2020, S.11.



Individuell getragener Mundschutz ist keine Vermummung nach §17a VersG (pb)



Prüfungsraum P001 mit Trennwänden

Kein Raum für eine Meisterschaft im „Schiffe-Versenken“ sondern für coronagerechte Klausuren

Der **Beginn des SS20** wurde auf den 20. April 2020 verschoben, in der Hoffnung nicht die Vorlesungen im **online-Betrieb** durchführen zu müssen. Mit den online-LV ziehen Begriffe wie Moodle, Panopto, Zoom, WebEx, Big-Blue-Button und AdobeConnect in unseren Wortschatz ein und die Namen eines Teils unserer Studierenden aus. Zwar entfiel Präsenzunterricht, aber die Klausuren fanden unter Corona-Auflagen statt. Beliebte Räume waren der P001 und das erste Obergeschoß des Konzilgebäudes. Die eingezogenen Trennwände (vgl. Bild links) kompensieren den fehlenden 1.50 m Abstand und symbolisieren durch die entstandene **neue Unübersichtlichkeit** auch die Schwierigkeit, vorausschauend zu planen. Andererseits gewährt die Unübersichtlichkeit den Prüflingen einen leichten Corona-Vorteil.



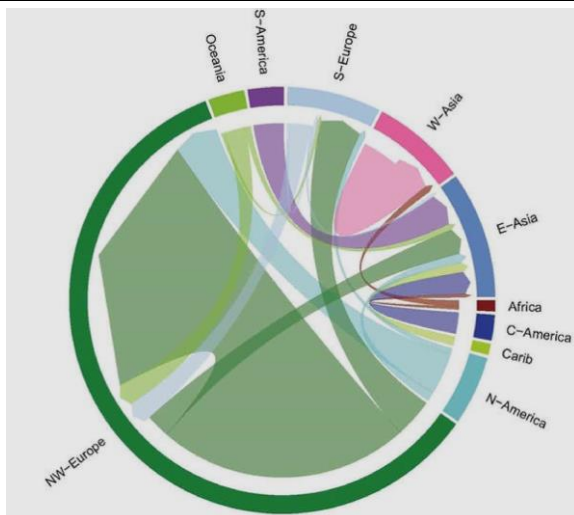
HTWG Präsidentin Sabine Rein (ac)

[Bericht der HTWG-Pressestelle](#)

Ab Oktober 2020 wird **Sabine Rein** als **erste Präsidentin** die Leitung der HTWG übernehmen. Sie lehrt seit 2010 an der Hochschule für Technik in Stuttgart, an der sie von 2012 bis 2017 als Prorektorin wirkte. Sie ist Mitglied in zahlreichen Kommissionen und Expertengruppen. Vernetzt, nachhaltig und digital sieht sie die HTWG der Zukunft, die sie weiterentwickeln und noch besser machen will. Wer sie kennen gelernt hat, schätzt ihre Fähigkeit Zuzuhören und ihr entschlossenes Engagement. Über den Ausgang der Wahl sind viele froh und hoffnungsvoll gestimmt. Wir wünschen Ihr einen guten Start.

In Ihrer ersten [online-Ansprache](#) bezeichnete Sie unseren Hochschul-Campus am See-Rhein als den schönsten, den sie bisher gesehen hat. Man kann in Konstanz auch Baden gehen!

Video: [Flug über den schönsten Campus](#)



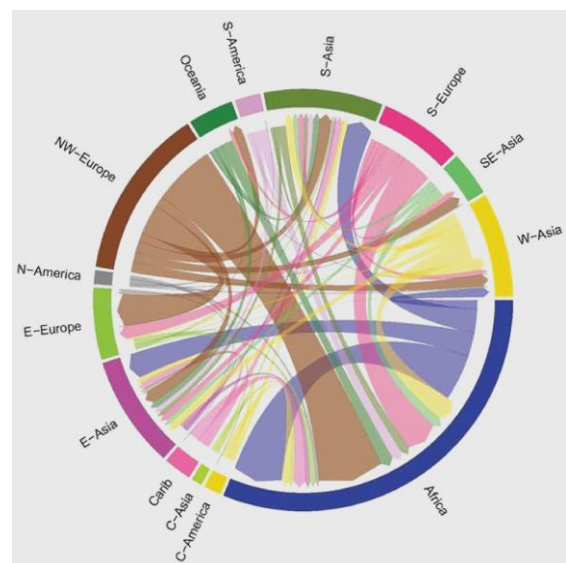
Dendrogramm zu Sanktionen 1950

Vor sechs Jahren begann Kollege **Erdal Yalcin** mit einem internationalen Forscherteam eine [Global Sanction Data Base \(GSDB\)](#) aufzubauen. Mehr als 700 Sanktionen, die von 1950 bis 2016 verhängt wurden sind bereits erfasst und es kommen gerade 300 weitere der letzten Jahre hinzu.

Wurden 1950 die meisten Sanktionen in NW-Europa verhängt, ist im Dendrogramm von 2015 (Bild rechts) erkennbar, dass das Instrument global vielfältig im Einsatz ist. Vor allem in der letzten Dekade hat die Sanktionsfreude stark zugenommen. Eines der Ziele der GSDB ist die Erforschung der Wirkung von Sanktionen aber auch deren Kollateralschäden. Damit fördert die Datenbank nicht nur rationale, sondern auch humane Entscheidungen. [HTWG - Bericht](#)



Erdal Yalcin (ey)



Dendrogramm zu Sanktionen 2015



Stefan Waitzinger (sw)

Die ehemalige Stelle von Jochen Benz ist 2019 als **Professur für digitale Unternehmensprozesse** mit **Stefan Waitzinger** neu besetzt worden. Er studierte Technologiemanagement an der Universität Stuttgart und promovierte während seiner Tätigkeit als Projektleiter im Innovationsmanagement des Fraunhofer Instituts der Universität Stuttgart zum Risikomanagement für technologiegetriebene Geschäftsmodelle. Als Senior Manager war er bei der Robert Bosch GmbH tätig und in den letzten Jahren in der Beratungsgesellschaft P3 Group. Eines seiner Forschungsthemen ist die Entwicklung und Einführung digitaler Geschäftsmodelle.

Wir freuen uns, mit Stefan Waitzinger einen Kollegen mit digitaler Kompetenz gefunden zu haben und heißen ihn in Konstanz herzlich willkommen.



Am 5. Dezember 2019 veranstalteten unsere Studierenden ihren **Winterball** im Konzil.



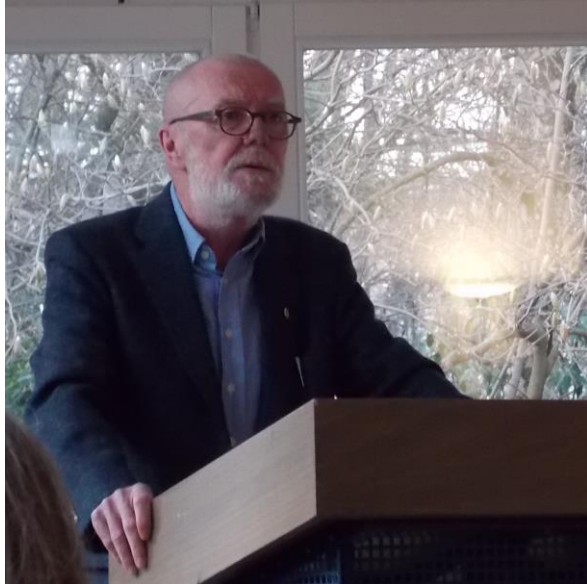
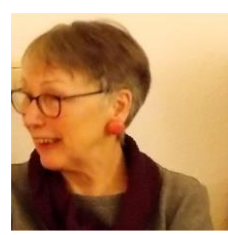
Winterball 2019 (uz)

Das **Sommerfest der Konstanzer BWL** musste aufgrund der Corona Auflagen entfallen.



Die **Mitgliederversammlung des Alumni e.V.** wurde dieses Jahr wegen der Corona-Auflagen auf den 24.10.2020 verschoben. Um das Netzwerken auch ohne Mitgliederverzeichnis zu fördern, wird in Zukunft der [LinkedIn Account des Vereins](#) verstärkt mit Informationen angereichert.

Auf der [Interview-Seite des Alumni-Vereins](#) wurden folgende Alumni neu vorgestellt: [Bettina Steidle](#), [Jan Mittelstaedt](#), [Sina Degen](#), [Björn Schiller](#), [Jürg Knoll](#), [Stephan Grüninger](#), [Ulrich Fritz](#).



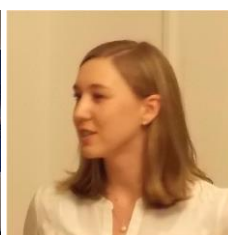
Bernd Richter in der Villa Rheinburg

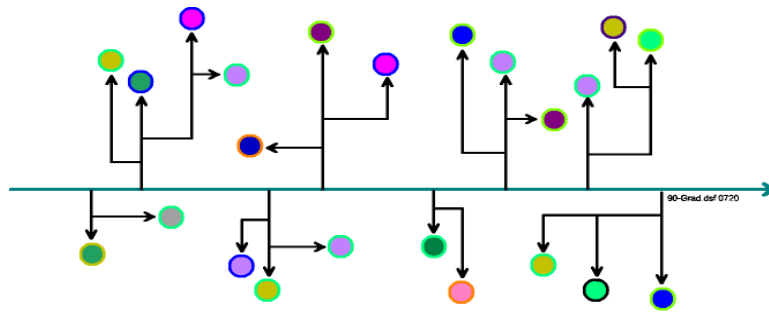
**Bernd Richter** gründete die Konstanzer BWL und gestaltete sie als Studiendekan zwei Jahrzehnte. Als einer der Gründer des Studienzentrums Langenrain war er auch unternehmerisch tätig. Die von ihm initiierte Wirtschaftsethikprofessur war eine Innovation. Die Freiheit im Denken und Handeln an einer Hochschule schätzte er sehr und legte seinerseits auch Wert auf einen beständigen und herrschaftsfreien Dialog mit den Studierenden. Er gab ihnen das Gefühl als Mensch gesehen und gemocht zu werden. Ungefähr 2000 rote Rosen verschenkte er an sie als Geste von Herzlichkeit und als didaktisches Mittel. Er verlieh der sehr praktischen BWL ein intellektuelles Flair. Er hat, wie kein anderer von uns, für die richtigen Entscheidungen gestritten und dabei keine Konflikte gescheut. Seine Eigeninteressen hat er hinter die des Studienganges gestellt – genau betrachtet schienen die Interessen des Studienganges weitgehend mit den Seinen identisch zu sein.

*Charakterisierung im Sommelier Jargon: Scharfer Geist, der einer Vielfalt an Geschmacksnoten Raum gibt und eine herzhaft fruchtige Grundierung besitzt, die im Abgang durch vitaminreiche Säure den Geschmacksnerv erfrischt.*

Am 12.3.2020 feierte Bernd Richter in der Villa Rheinburg mit Freunden und Weggefährten seinen **Abschied in die Pension**. Wir danken ihm für sein einmaliges Werk und wünschen ihm, dass er seinen Ruhestand noch lange genießen kann:

*„Die Zeit ist am Schönsten, wenn man Zeit hat, Zeit zu haben.“ (P. Handke)*





## 90° Karrieren

Wenn einer unserer ehemaligen Studierenden Vorstand einer Aktiengesellschaft wird oder ein prosperierendes Unternehmen gegründet hat, so freuen wir uns darüber.

Oft beeindruckt auch Studierende, die es schaffen, mit der Routine eines Berufsalltags zu brechen um mit Neugierde und Leidenschaft etwas Neues anzugehen und von ihrer bisherigen Karriere im 90° Winkel abzuzweigen. Als Beamter sich für die Vielfalt möglicher Lebenswege zu begeistern ist ein wenig wie die Lobeshymne eines Klerikers über die Familie. Ein Wegweiser muss den Weg nicht gehen, auf den er hinweist.

Im Folgenden werden die rechtwinkligen Karrieren von drei Ehemaligen vorgestellt.

Die wohltuende Routine eines Berufsalltags lernte **Helena Hild** erst gar nicht kennen. Sie begann ihre 90° Karriere bereits nach dem Bachelor Abschluss im Jahr 2015 und reiste drei Monate durch Australien. Auf dem Rückweg blieb Sie einige Wochen in Indonesien aus Liebe zum Wellenreiten und dem Leben dort. Dieser Rückweg wurde u.a. über Indien weitergeführt, wo sie eine Ausbildung als **Yogalehrerin** abschließt. Um dem Winter zu Hause zu entgehen, fliegt sie wieder zurück nach Australien, wo sie mittlerweile einheimische Freunde hat. Weitere Aufenthalte auf den Philippinen, Kambodscha, Nepal und Bali folgen. Sie macht noch eine Ausbildung als **Surflehrerin**. Wenn sie nicht als Lehrerin arbeitet, jobbt sie als Barista, Bartender, Social-Media-Managerin oder im 5-Sterne Resort des Robinson-Clubs. Bali bezeichnet sie als



Surflehrerin Helena Hild (hh)



H. Hild (hh)

ihr zweites zu Hause, ihr Herz ist in Australien und im Augenblick lebt sie mit Freunden in einem Haus in Neuseeland.

*Helena Hild hätte ich gerne noch ein paar Fragen gestellt, doch sie war kurzfristig nicht erreichbar; evtl. ist sie gerade im Urlaub! Den Tipp für unsere Studierenden leite ich aus ihrem Lebensstil ab: **YOLO ...***

*Ihr Lebensstil wirkt in einer leistungsgetriebenen Gesellschaft ein wenig subversiv. Mir gefällt, dass sich ihre Entscheidungen weniger an Status und Sicherheit orientieren und wünsche ihr, dass sie im Leben immer die passende Welle findet.*



Kaffeepause mit [Andreas Matt](#) (am)

**Andreas Matt** hatte nach seinem Abitur bereits einige Jahre in einem Familienunternehmen in der Region gearbeitet bevor er mit dem BWL-Studium in Konstanz begann. Er war Stipendiat der „Stiftung der Deutschen Wirtschaft“. Nach seinem Diplom im Jahr 2006 engagierte er sich für die Media-Saturn-Holding in der Türkei als Direktor für Immobilien & Expansion und richtete dort bis zum Jahr 2011 insgesamt 25 Märkte ein.

Im Jahr 2012 machte sich [Andreas Matt](#) als Berater selbständig und bot seine Erfahrungen deutschen Unternehmen an, die in der Türkei Investitionen planen. Aber auch türkischen Unternehmen, die in der D-A-CH Region Fuß fassen wollten, beriet er. Einige Jahre später (2018) wurde er Landesgeschäftsführer vom „Wirtschaftsrat der CDU e.V.“ in Sachsen-Anhalt, einem unabhängigen parteinahen Unternehmerverband und seit letztem Jahr ist sein Ziel, bei den Wahlen am 27.9.2020 Oberbürgermeister von Konstanz zu werden (vgl. [Südkurier](#) 20.07.2020).

Seine Kernpunkte sind „**Miteinander – Profil – Perspektive**“ mit denen er die Stadt mehr gestalten als verwalten will.

Das Studium der Konstanzer BWL hat Spuren hinterlassen. Begeistert erinnert er sich an interdisziplinäre Projekte, die nebenbei wichtige Erfahrungen ermöglichen zu Respekt, Freundschaft oder wie Teamarbeit gelingen kann.

Sein Motto und Empfehlung für unsere Studierenden lautet: **Offen bleiben für Neues!**

*Im Gespräch beeindruckt seine Ambiguitätstoleranz mit der er sich neuen Herausforderungen gelassen stellt und dabei mehr die Chance im Neuen sieht. Für die Wahl im Herbst wünschen wir ihm viel Erfolg.*



Andreas Lorth mit Schülern in Indien (al)



Andreas Lorth mit Schülern in Afrika (al)

Noch im BWL Studium in Konstanz gründete **Andreas Lorth** 1998 mit zwei Kommilitonen die Agentur Lorth-Gessler-Mittelstedt (LGM). 2004 verlässt er die Agentur, um in Hannover in einer Werbeagentur als Projektmanager zu arbeiten. Im Jahr 2009 wird er Mitinhaber der Mediaagentur

„schütze lorth interactive media“ (slim). Die Agentur lief gut. Nach einigen Jahren fehlte ihm trotzdem etwas. Er zog 2015 die Reißleine und verlässt die Agentur, kauft sich ein Motorrad, fährt in den Süden und besucht Freunde. Erst nach einer längeren Aus-Zeit, in der er sich intensiv mit sich selbst auseinandersetzt, wird ihm klar, dass er nicht mehr Manager sein will. Er wird Inhaber einer Kneipe und beginnt 2017 das **Studium „Soziale Arbeit“**. Im Studium ist Praxisforschung integriert, die ihn nach Südafrika und Indien führte (vgl. Bilder oben). Sein zweites Studium hat er eben abgeschlossen und wird jetzt für ein Jahr in Berlin in einer Behörde in der Jugendgerichtshilfe tätig sein. Auf das junge und dynamische Team freut er sich.

Den Studierenden würde er gerne den Rat geben, den ihnen 1994 Bernd Richter gab:

„Nutzt die Zeit nicht nur fürs Studium, sondern auch um **über den Tellerrand zu blicken.**“

Beim BWL-Studium in Konstanz gefiel ihm die Möglichkeit Filme zu drehen. Sensationell empfand er die familiäre Atmosphäre in der Fakultät.

*Es gibt Lebenswege aber keine –umwege. Ich bewundere seinen Mut zu den zahlreichen Neustarts und kann seine Entscheidung für „Soziale Arbeit“ verstehen: Die Frage, was für ihn eine Hochkultur auszeichnet, beantwortet er mit „Menschlichkeit“.*

## Gründer

Die **Gründerübersicht vom Newsletter 2017 mit 35 Gründern** aus dem Kreis unserer Ehemaligen, kann um **12 weitere Unternehmer** ergänzt werden. Bei Niedrigzins werden Aktien und Indizes (z.B. Exchange Trades Funds) als Anlageformen empfohlen. Ein zunehmender Teil unserer Studierenden investiert in eigene Ideen. Statt Gewinn und Rendite sind häufig andere Motive wie Unabhängigkeit, Freiheit, Raum für Erfahrungen der Anlass.



Breyer Christian  
[Handel mit Bambusprodukten](#)



Flore Ralf  
[Beteiligungsgesellschaft](#)



Christoph Hoser  
[Fußballturniere](#)



Kissmehl Quirin  
[Luftaufnahmen](#)



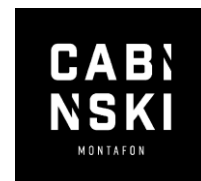
Jakob Rittmeyer  
[Home-Cooking](#)



Palla Manuela  
[Open Mind Academy](#)



Pop Marc  
[Energieeff. Kühlsysteme](#)



Suske Tim  
[Tiny Houses Tourismus](#)



Wilhelm Moritz  
[Werbefilm & -fotografie](#)



Ziarno Jörg  
[Freizeit-Service für Kinder](#)



Zielinski Christof  
[Zeitung mit Stellenanzeigen](#)



Zielinski Christof  
[Handel mit veganen Produkten](#)



Manuela Palla (mp)



**Manuela Palla** ist kein Selfi-Fan sondern versucht den Anderen nicht aus dem Blick zu verlieren. Zuhören, Beobachten und Selbstreflexion gehörten schon vor ihrem BWL-Studium in Konstanz zu ihren prägenden Eigenschaften. Nach ihrem Diplom im Jahr 2004 konzipierte Sie für die ZfU in der Schweiz zahlreiche Seminare für Führungskräfte, suchte nach innovativen Ansätzen und Referenten zum Bereich „Persönlichkeitsentwicklung und Leadership“, der zu ihrer beruflichen Leidenschaft wird. Die ZfU verläßt sie 2017, um dieser Leidenschaft nachzugehen.

Sie will kreative und visionäre „Vordenker vereinigen“ um voneinander zu lernen und Weiterentwicklung zu initiieren. Für die damals zu zweit gegründete [Open-Mind-Academy](#) (Zürich) ist sie heute allein verantwortlich. Zahlreiche [Testimonials](#) berichten begeistert von ihren Veranstaltungen.

Ihre Empfehlung für Studierende:

**„Bei Entscheidungen darauf achten was das Herz sagt.“**

*Das Gespräch mit Manuela Palla ist sehr inspirierend und lädt ein weiterzudenken. Wir wünschen der Open-Mind-Academy viel Erfolg und hoffen, dass ihre Vordenker Spuren in der Wirtschaft hinterlassen.*



Tim Suske (ts)



Cabinski Showhouse (ts)

Vor zwei Jahren beendete **Tim Suske** seine Masterarbeit deren Inhalt der Businessplan für eine **neue Generation von Ferienunterkünften** war: Tiny Houses mit höchstem Anspruch an Qualität, Nachhaltigkeit und Design bieten auf gepachteten Grundstücken für Outdoor- und Naturfreunde ein besonderes Naturerlebnis. Im Jahr 2017 gründete er mit Christopher Eichhorn die [CABINSKI](#) GmbH und begann mit der Planung der ersten 10 Häuser im Montafon. Dieses Jahr starteten sie mit der Vermietung und waren im August voll ausgebucht.

Seine Empfehlung an Studierende ist

**„Mut zu haben, das zu verfolgen, was einen wirklich antreibt.“**

*Mich hat Tim Suske auch damit beeindruckt, dass er sich ein Semester Zeit genommen hat, um ausschließlich in anderen Fachbereichen Lehrveranstaltungen anzuhören, die ihn interessierten...*



*Wir wünschen dem nachhaltigen Unternehmen CABINSKI nachhaltigen Erfolg.*



Kompakte voll ausgestattete Cabinski-Küche (ts)



Cabinski-Außenanlage mit mobilen Immobilien (ts)



Quirin Kismehl (qk)



Um Fotos und Filme zu erstellen, starten die Drohnen des StartUps „[Perspektivwechsel - Luftaufnahmen](#)“ senkrecht in den Himmel. Vom Wert des im Jahr 2017 gegründeten Unternehmens erwarten dies ihre Eigentümer Fabian Vogt, Tobias König und **Quirin Kismehl** nicht. Nicht Geld-Gier, sondern Neu-Gier stand und steht im Fokus. Auch dies ist ein „Perspektivwechsel“. Quirin Kismehl, der unseren Masterstudiengang „Unternehmensführung“ absolvierte, interessiert



Perspektiv-Wechsel: Konstanzer Trichter und See-Rhein von oben (qk)

sich für den Bereich „Geschäftsführung“ und schätzt seine Motivations-Erfahrungen, die er in der Firma sammeln konnte. Diese finden bei ihm mehrfach Anwendung: Er leitet neben „**Perspektivwechsel**“ ehrenamtlich das **Stammorchester des Musikverein Wollmatingen**, ist seit Juni 2019 **Geschäftsführer des Deutschen Netzwerkes für Wirtschaftsethik** und hat sich für seine **Promotion** vorgenommen, Integritätsmanagement in der globalen Führung zu erforschen. Betreut wird er von den Kollegen Josef Wieland und Stephan Grüninger. Am Wochenende geht er Segeln!

Sein Tipp an Studierende:

**„Wenn man die Zeit gut plant und organisiert, dann kann man einiges erreichen.“**

*Wir wünschen Quirin Kismehl, dass seine Projekte gelingen und er, wie seine Drohnen, stets den Überblick behält.*

